

derer Hrn. Subscribenten baldigst zu melden, damit selbige im Subscribenten Verzeichnisse mit aufgeführt werden könnten. Der Subscriptionspreis jedes Exemplars mit latein. u. teutschen Text, nach älterer u. neuerer Uebersetzung, auf gut Schreibe Noterpapier gedruckt und gebunden, ist auf vier gute 20Kr. gesetzt, und bleibt bis ult. May d. J. offen, nachher aber wird der Ladenpreis um 6 gute 20Kr. oder 1 Thl. 8 gl. sächf. erhöht. Wer 9 Exemplare sammelt, erhält das 10te frey. Sebnitz am 9. Febr. 1805.

G. S. Heine, Kantor und Musikdir.

Am letztern Montage ist von der Reichengasse bis auf den Markt eine Patentschuhschnalle verloren gegangen. Wenn sie der Finder in der Wochenblattsexpedition abgiebt erhält er 4 gl. Douceur.

Taschenbuch zum bequemen Gebrauch für angehende Kaufleute und Geschäftsmänner, Preis 12 gl.; ferner Gewinn- und Verlust-Berechnungen auf Dukaten, Louisd'or, Carolin etc. Preis 2 gl. 8 pf. sind zu haben bey

Michael Schmidt.

\*\*\* Sollte in denen abgewichenen drey letzten Monaten irgend Jemanden hieselbst ein Paar Pakete weißer verzinnter Zwecke, wie sie von Sattlern, Täschnern und Strumpffabrikanten gebraucht werden, zum Verkauf angeboten worden seyn; so bittet man solches in der Wochenblattsexpedition anzuzeigen. In einem Pakete, das noch unangebrochen war, befanden sich noch 500 Stück, in dem andern angebrochenen könnten vielleicht an dieser Zahl ein oder ein Paar Schock fehlen, beide Pakete waren von blauen Papiere. Man ist erböthig demjenigen, der den Verkäufer namentlich anzeigen kann, wenn es verlangt wird außer verbindlichstem Danke zu belohnen, und die etwa erkauften Zwecke wenn sie noch vorhanden sind, gegen Vergütung des Kaufpreises zurück zu nehmen. Budisün, am 15. Febr. 1805.

Ein gewisser Schl. . . mit Namen R. . . . , wundert sich sehr, daß man in P. sowohl, als auch in dieser Gegend so gerne noch, — ausgesprengten Sagen und dem Aberglauben sein Ohr leihet!! Gemeiniglich ist so eine Nachricht von einem müßigen Kopfe erdacht, und von einer alten abergläubischen Frau weiter verbreitet worden.

Zu der 6ten Klasse Gothaer 24sten Lotterie sind 4 Viertellose: als von No. 2655. 2686. 2694. u. 2695. verloren worden; daß Niemand als der wahre Eigenthümer den darauf fallenden Gewinn erhalten kann, wird hierdurch angezeigt.

Da sich bereits zu der erledigten Verwalterstelle auf einen Rittergute bey Görlitz ein Subjekt gefunden hat, so wird dies zu jedermanns Wissen hiermit bekannt gemacht.

Einem geehrten Publika zeige hierdurch ergebenst an, daß meine angezeigte Auktion den 28. Februar bestimmt gehalten wird.

G. Petermann, Auktionator in Löbau.

Am Abende des 5. d. ist unter dem Reichenthore eine Schürze gefunden. Der Eigenthümerin wird sie Kostenfrey in No. 243. auf der wendischen Gasse von P., zurückgegeben, wenn sie sich dazu gehörig legitimiren kann.

Wir sind von verschiedenen Personen gefragt worden, ob wir unser Haus zu verkaufen Willens wären; da dies aber nicht der Fall ist, so dient dies zur Nachricht allen Nachfragenden.

Die Marx'schen Erben.

Bey Unterzeichnetem sind Loose zur Gothaer 25sten Lotterie, welche den 18. März ihren Anfang nimmt, zu haben.

Wagenknecht, Rammacher in der Heringgasse No. 31.

Der Tischler Joh. Ludw. Apelt, welcher an der Auszehrung in äußerster Schwachheit seiner Auflösung entgegen sieht, und hinter sich eine Frau und 4 unerzogene Kinder denkt, bittet bey seinem drückendsten Armuth das mitleidige Publikum um einige Unterstützung. Er ist es werth daß ihm seine letzten Stunden und sein Rückblick auf das Unvollkommene erleichtert wird. — Er logirt auf dem Burglehn bey dem Leinweber Lindner.

Es wird zu Ostern in eine Material-Handlung ein junger Mensch von guter Erziehung gesucht, welcher sich zum Detail Handel vollkommen qualificirt; wo? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

(Theater.) Montags, den 18. Febr. wird aufgeführt: Abellino, der große Bandit, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Dienstags: Der Spieler, ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Iffland. Donnerstags: Die Sternkönigin, Oper in 5 Aufzügen. Die Musik ist von Rauer.